



rotkreuz

Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief September 2023



Konzentrierte Arbeit: das Jugendrotkreuz Erkner beim Landeswettbewerb

UNSERE THEMEN

- Das Soziale Ehrenamt als neue Gemeinschaft im Landesverband
- Gesprächsgruppe für Sternenkinder-Eltern
- Beauftragter für das Krisenmanagement
- Kiez-Kita-Fachkraft
- Online-Abstimmung für das Jugendrotkreuz
- Jubilare

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Wenn Sie in diesen Tagen in Strausberg, Oranienburg, Frankfurt (Oder), Eisenhüttenstadt und Umgebung ein Fahrzeug unseres Fahrdienstes auf den Straßen sehen, stellen Sie vielleicht eine Veränderung fest. 13 neue Fahrzeuge vom Typ Mercedes-Benz Sprinter gehören seit Juli zum Fuhrpark, mit dem unsere Mitarbeitenden in der Beförderung von Menschen mit Behinderung und im Schülerspezialverkehr unterwegs sind. Die neuen Fahrzeuge bieten nicht nur ein Plus an Komfort, sondern auch noch mehr Sicherheit: Menschen, die auf den Rollstuhl angewiesen sind, gelangen statt über eine Rampe per automatischer Hebebühne in den Wagen. Über diese Erleichterung sowohl für unser Personal als auch für unsere Fahrgäste freuen wir uns sehr. Mehr dazu lesen Sie im Innenteil dieses Mitgliederbriefes. Die neuen Fahrzeuge sind nur eines von vielen Beispielen, wie wir stetig mit der Zeit gehen, um unseren Kreisverband noch moderner aufzustellen.

Ans Herz legen möchte ich Ihnen heute eine Online-Abstimmung, die aktuell in die entscheidende Phase geht: Damit unser Jugendrotkreuz Erkner in den Genuss von Spendenmitteln kommt, bitten wir Sie um Ihre Unterstützung. Mehr dazu erfahren Sie auf der letzten Seite dieses Heftes. Geben Sie uns noch bis 10. September ganz einfach auf dem Smartphone oder per Mausklick Ihre Stimme für unsere Nachwuchsarbeit. Jeden Tag zählt Ihre Stimme neu. Haben Sie vielen Dank für Ihre Hilfe!



Herzliche Grüße Ihr

Klaus Bachmayer
Vorstandsvorsitzender DRK-Kreisverband
Märkisch-Oder-Havel-Spree e.V.

DRK-Landesverband gründet Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit fürs soziale Ehrenamt

Ein historischer Tag für den DRK-Landesverband Brandenburg e.V.: Am 17. Juni 2023 konstituierte sich der Landesausschuss der Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit (WuS) im DRK-Landesverband Brandenburg und beschloss die Gründung der DRK-Gemeinschaft WuS auf Landesverbandsebene. Somit ist das soziale Ehrenamt neben Bereitschaften, Wasserwacht und Jugendrotkreuz nun offiziell Teil des DRK-Landesverbands Brandenburg e. V.

Der Landesausschuss setzte sich zusammen aus den Vertretungen der Wohlfahrts- und Sozialarbeit aus den DRK-Kreisverbänden Uckermark West/Oberbarnim, Fläming-Spreewald, Gransee Ostprignitz-Ruppin und Potsdam/Zauch-Belzig. Er beschloss zudem, dass für die neue Gemeinschaft die Ordnung der Bundesgemeinschaft WuS gelten soll.

Dr. Frank-Walter Hülsenbeck, Präsident des DRK-Landesverbands Brandenburg e.V., erinnerte zur Begrüßung des Landesausschusses in der Geschäftsstelle des Landesverbands in Potsdam an die Ursprungsidee des Roten Kreuzes: die Versorgung von Verwundeten im Krieg. „Die Wohlfahrts- und Sozialarbeit ist unsere Kernkompetenz. Die Gründung der neuen Gemeinschaft ist ein wichtiger Schritt, um den Kameradinnen und Kameraden, die sich im sozialen Ehrenamt engagieren, Struktur zu geben.“

Halt und Struktur für das soziale Ehrenamt

In den DRK-Kreisverbänden in Brandenburg sind bereits mehr als 850 Menschen im sozialen Ehrenamt aktiv. Bislang waren sie jedoch untereinander nicht so gut vernetzt wie die Ehrenamtlichen anderer

Gemeinschaften. Durch die neu gegründete Gemeinschaft soll sich dies ändern: Sie gibt dem sozialen Ehrenamt innerhalb des DRK-Landesverbands Brandenburg e.V. nun Halt und Struktur. Zudem soll sie die Ehrenamtlichen und ihre Einsatzgebiete sichtbarer machen sowie den Austausch zum sozialen Ehrenamt zwischen den Kreisverbänden untereinander und auch mit dem Landesverband intensivieren.

Nicht zum Selbstzweck gegründet

Harald-Albert Swik betonte in seinem Vortrag zur Geschichte der Wohlfahrtsarbeit beim Deutschen Roten Kreuz die offene Gestaltungsform der Gemeinschaft WuS: „Die Möglichkeit des Freigestaltens an der Basis soll erhalten bleiben. Davon lebt das soziale Ehrenamt.“ Er sagte weiter, dass es die Gemeinschaft nicht zum Selbstzweck geben solle: „Das soziale Ehrenamt hilft, Menschen zusammenzubringen, um zu verhindern, dass sie einsam sind. Und es kann dort helfen, wo soziale Probleme eine ehrenamtliche Hilfe verlangen.“

Das Präsidium des DRK-Landesverbands Brandenburg e. V. hatte Harald-Albert Swik im November 2021 zum Landesbeauftragten Ehrenamt in der Wohlfahrts- und Sozialarbeit ernannt. Gemeinsam mit Linn

Heiduk, Referentin soziales Ehrenamt im DRK-Landesverband Brandenburg e. V., klärte er in den vergangenen Monaten in DRK-Kreisverbänden über die Vorteile der Gemeinschaft auf Landesverbandsebene auf. Die beiden sensibilisierten vor Ort für die Bedeutung des sozialen Ehrenamts beim DRK und erfassten, in welchen Formen dieses in den DRK-Kreisverbänden in Brandenburg bereits vorhanden ist.

Ehrenamtliche Landesleitung gesucht

Linn Heiduk ist vorerst Sprecherin der neu gegründeten Gemeinschaft, bis eine ehrenamtliche Landesleitung gefunden ist. Diese vertritt dann stimmberechtigt die Gemeinschaft im Präsidium des DRK-Landesverbands Brandenburg e. V. sowie im DRK-Bundesausschuss WuS.

Hubertus Diemer, Vorsitzender des Vorstands des DRK-Landesverbands Brandenburg e. V., moderierte den konstituierenden Landesausschuss. Hannes Jähnert von der Deutschen Stiftung Engagement und Ehrenamt stellte in einem Impulsvortrag die Bundesstiftung vor. Er gab den Anwesenden Einblick in die Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten, die die Stiftung für ehrenamtliche Strukturen bietet.



Am 17. Juni 2023 gründete sich die Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit im DRK-Landesverband Brandenburg e. V.

Neuer Beauftragter für das Krisenmanagement

Der DRK-Kreisverband Märkisch-Oder-Havel-Spree e.V. hat einen neuen Beauftragten für das Krisenmanagement. Ab sofort nimmt Thomas M. Lindner diese Aufgabe wahr. Präsidium und Vorstand des Kreisverbandes sprachen sich einstimmig für Thomas M. Lindner aus.

„Sie sind für diese Aufgabe der am besten geeignete Mensch in unserem gesamten Kreisverband. Daher freue ich mich heute ganz besonders“, sagte Präsident Manfred Helbig bei der Ernennung des neuen Beauftragten für Krisenmanagement am Rande einer Strategie-Sitzung in Erkner. Der Vorstandsvorsitzende Klaus Bachmayer würdigte Thomas M. Lindner als „Pflanze des Deutschen Roten Kreuzes“.

Thomas M. Lindner kann auf viele aktive Jahre im DRK zurückblicken. Hauptamtlich ist er als Standortleiter Frankfurt (Oder) für die DRK-Flüchtlingshilfe Brandenburg Ost gGmbH, eine Tochtergesellschaft des DRK-Kreisverbandes Märkisch-Oder-Havel-Spree e.V., tätig. Ehrenamtlich ist er für den Kreisverband als Ausbilder für Rotkreuz-Einführungseminare und als Ausbilder in Erster Hilfe im Einsatz. „Ich bedanke mich für das Vertrauen. Meine neue Aufgabe erfüllt mich mit Stolz, und ich kann versichern, dass ich mich auch diesem Amt stets mit vollem Einsatz widmen werde“, so Thomas M. Lindner nach seiner Ernennung. Der bisherige Krisenmanagement-Beauftragte Stefan Bley agiert ab sofort als Stellvertreter und bleibt dem Kreisver-



Vorstandsvorsitzender Klaus Bachmayer, der neue Krisenmanagement-Beauftragte Thomas M. Lindner und Vorstandsmitglied Sascha Schmoldt (v. l.)

band damit dem Kreisverband mit seinem Erfahrungsschatz erhalten. Die Aufgaben des Beauftragten für Krisenmanagement sind in der Krisenmanagement-Vorschrift des Deutschen Roten Kreuzes festgeschrieben. Für den Fall einer Krise richtet dieser einen Einsatzstab ein und löst im Ernstfall ein komplexes Hilfeleistungssystem aus. Das Präsidium und der Vorstand des Kreisverbandes haben dafür im Krisenfall die personellen und finanziellen Ressourcen zur Verfügung zu stellen. Gemäß der K-Vorschrift des Deutschen Roten Kreuzes liegt eine Krise vor bei einer Lage, in der Gefahren und Schäden für Leib und Leben von Menschen oder auch für bedeutende Sachwerte zu be-

fürchten sind, oder wenn schwerwiegende Gefährdungen des politischen, sozialen oder wirtschaftlichen Systems drohen. „Natürlich hoffen wir, dass wir Ihre Dienste als Beauftragter für das Krisenmanagement nicht allzu oft in Anspruch nehmen müssen“, so der Vorstandsvorsitzende des Kreisverbandes, Klaus Bachmayer.

Der Status des DRK als Nationale Rotkreuz-Gesellschaft auf dem Gebiet der Bundesrepublik Deutschland ist im DRK-Gesetz festgeschrieben. Darin wird das Deutsche Rote Kreuz unter anderem zur freiwilligen Hilfsgesellschaft der deutschen Behörden im humanitären Bereich erklärt.

Schöne Momente im Familienzentrum

Das DRK-Familienzentrum in Beeskow ist personell neu aufgestellt. Die Leitung liegt nun in Händen von Nancy Hindenburg. Ein bekanntes Gesicht war die staatlich anerkannte Erzieherin dort schon zuvor. „Bereits seit 2019 habe ich mit meinen eigenen Kindern hier regelmäßig Kurse besucht“, erzählt sie. „Ich fand es immer sehr familiär und gemütlich, konnte Gleichgesinnte treffen und Freundschaften knüpfen.“ Die Beeskowerin übernahm zunächst die Organisation des Familiencafés, um schließlich hauptamtlich einzusteigen. Als Kollegin an ihrer Seite weiß sie Elisabeth Scholz-Mertzdorff.

Über den Sommer gab es durch das DRK-Familienzentrum ein umfangreiches Ferienprogramm, darunter die beliebte Kuscheltiersafari. Ab Herbst will Nancy Hindenburg ein festes Programm mit

wöchentlichen und monatlichen Angeboten etablieren. Dazu gehören Zwergentreff, Schwangerenfrühstück, Turngruppe, Kids-Kochkurs und Mitmachtheater. Nancy Hindenburg weckt außerdem Vorfreude auf noch mehr. „Wir sind voller Ideen“, sagt sie. „Wir wollen Familien erreichen, begleiten und unterstützen und damit etwas Nachhaltiges schaffen.“ Ihr Wirken im DRK-Familienzentrum stellt sie unter ein prägnantes Motto: „Jedes Kind soll jeden Tag einen schönen Moment haben. Wenn wir dazu beitragen können, sind wir glücklich.“

DRK-Familienzentrum,
Kiefernweg 67, 15848 Beeskow,
Tel. 03366 153019,
E-Mail: fz-beeskow@drk-mohs.de,
Facebook: DRK Familienzentrum
Beeskow



Neue Leiterin im DRK-Familienzentrum Beeskow: Nancy Hindenburg

Wenn Eltern ihr Kind verlieren

In der Schwangerenberatungsstelle in Oranienburg leitet Diplom-Psychologin Kim Diller seit gut eineinhalb Jahren eine Gesprächsgruppe für Eltern von Sternenkindern. Die Nachfrage ist groß. Termine für ein Vorgespräch gibt es auch kurzfristig.

Meist sind es einzelne junge Frauen, die Kim Diller in der Sitzgruppe mit den blau gepolsterten Sesseln in ihrem großzügig bemessenen Büro empfängt. Die erfahrene Diplom-Psychologin, die bereits seit 1992 für das Deutsche Rote Kreuz tätig ist, leitet in den Räumlichkeiten des DRK-Kreisverbandes Märkisch-Oder-Havel-Spree e.V. im Bürgerzentrum in der Albert-Buchmann-Straße in Oranienburg die Schwangerenberatungsstelle, die sie in deren Anfangszeit mit aufgebaut hat. Seit mittlerweile ein- einhalb Jahren empfängt Kim Diller aber auch regelmäßig eine ganze Gruppe zum Gespräch. Ende 2021 gründete sie zusätzlich zur Einzel- und Paarberatung für Sternenkinder-Eltern eine Gesprächsgruppe für Betroffene.

Die Nachfrage ist groß. „Aktuell sind es etwa zehn Frauen und Männer, die jeden zweiten Montag im Monat für zwei Stunden mit mir zusammensitzen“, erzählt Kim Diller. Wie auch die Schwangerenberatung ist das Angebot kostenlos. Der DRK-Kreisverband leistete dafür eine Anschubfinanzierung und kam auch für die laufenden Kosten im Jahr 2022 auf.

Die Teilnehmerinnen an der Gruppe für Sternenkinder-Eltern eint eine Erfahrung, die sie teilen: Sie haben ein kleines Kind verloren. In den meisten Fällen ereilte sie dieses Schicksal während der Schwangerschaft. „Wir haben aber auch ein Paar in der Gruppe, das sein Kind im vierten Lebensmonat verloren hat“, so Kim Diller.

Bislang haben an der Runde ausschließlich einzelne Frauen und Paare teilgenommen. „Die Mutter leidet unter dem Verlust des Kindes meist mehr, weil sie die Geburt selbst erlebt. Aber auch ein einzelner Mann wäre selbstverständlich



Gesprächspartnerin im blauen Sessel: Kim Diller, Leiterin der Schwangerenberatungsstelle Oranienburg, bietet auch eine Gruppe für Sternenkinder-Eltern an

bei uns willkommen.“ Am Anfang steht für alle Teilnehmenden ein Vorgespräch unter vier Augen. „Weil wir ohnehin kurzfristige Termine frei halten müssen für die Schwangerenkonfliktberatung, geht das bei Bedarf grundsätzlich auch kurzfristig, binnen einer Woche“, erläutert die Leiterin der Beratungsstelle des DRK-Kreisverbandes Märkisch-Oder-Havel-Spree e.V. in Oranienburg.

Das Sternenkinder-Thema entdeckte Kim Diller, weil es immer mal wieder in ihren Beratungsgesprächen aufkam. Sie absolvierte Weiterbildungen und rief schließlich zusätzlich zur Einzelberatung die Gruppe für verwaiste Eltern ins Leben. Über welchen Zeitraum die Teilnehmenden die Gruppe besuchen, kann ganz unterschiedlich sein. „Etwa ein Jahr ist die Regel“, so Kim Diller. „Manche machen auch eine kleine Pause, um dann zurückzukommen. Eine

Frau ist inzwischen wieder schwanger, besucht aber weiter die Gruppe.“ Manche der Teilnehmenden stehen auch außerhalb der Treffen in der Beratungsstelle miteinander in Kontakt, um sich auszutauschen, weiß Kim Diller.

Gesprochen wird in der Gruppe über alles, was die Teilnehmenden bewegt. Thematisch sind bei den Treffen in der Sitzgruppe mit den blauen Sesseln keine Grenzen gesetzt. „Und auch, wenn man es vielleicht zunächst nicht glauben mag: Bei uns wird auch viel gelacht“, erzählt Kim Diller.

Kontakt zur Schwangerenberatungsstelle in Oranienburg:
Telefon 03301 201945
(Terminvergabe Mo/Di 8–12 Uhr, Do 8–10 und 14–16 Uhr),
E-Mail kim.diller@drk-mohs.de

Stefanie (41) war ein Jahr lang Mitglied der Sternenkinder-Eltern-Gruppe. Ihre Tochter Emilia starb im Alter von 15 Tagen. Ihren Verlust verarbeitet Stefanie mit Gedichten. Das hier ist eines davon:

*Ein pochendes Herzchen und ein paar kleine Tritte,
so solltest du das Leben starten in unserer Mitte.
Du solltest lächeln, jauchzen und auch mal schreien,
und nicht zu den Sternchen ziehen, um nicht mehr bei uns zu sein.
Eine Hand greift in die andere rein,
nur dich halten, sollte wohl nicht sein.*

Problemlösung mit dem Blick von außen

Manchmal hilft auch Kakao, um ins Gespräch zu kommen. Das gilt, wenn Sandra Weinert sich in der Kita „Koboldland“ des DRK-Kreisverbandes Märkisch-Oder-Havel-Spree e.V. in Erkner mit dem Koboldrat trifft. Seit Frühjahr ist Sandra Weinert in Erkner als Kiez-Kita-Fachkraft tätig. Bereits von 2016 an wirkte sie als Erzieherin in der Kindertagesstätte, die ausschließlich mit Hortkindern arbeitet; sie kennt das Haus also bestens. „Neu ist für mich, dass ich jetzt eine ganz spezielle Aufgabe habe“, erzählt sie. Zuvor hatte der DRK-Kreisverband ein Konzept für die Arbeit mit einer Kiez-Kita-Fachkraft formuliert, sich beim Ministerium für Bildung, Jugend und Sport beworben und den Zuschlag erhalten. „Für uns als großes Haus ist es besonders gut, dass wir als Kiez-Kita Unterstützung durch eine zusätzliche Fachkraft bekommen haben“, sagt Mary Bross, Leiterin der Kita „Koboldland“, mit derzeit rund 340 Kindern die größte im gesamten Kreisverband. Sandra Weinert kann sich als Kiez-Kita-Fachkraft speziellen Aufgaben widmen. „Vorher war ich als Erzieherin in einer Gruppe tätig. Jetzt kann ich alle Kinder mit einem Blick von außen beobachten, dadurch Dinge erkennen und Problemlösungen angehen.“ Das könnten Probleme in der Entwicklung oder emotionale Probleme sein, aber auch Schicksalsschläge in einer Familie. „Ich will diese Familien unterstützen in ihren jeweiligen Situationen, ein lernförderliches Klima und Bildungsanregungen schaffen, sozialen Benachteiligungen begegnen und Kinder wie auch Eltern in ihrer Kompetenz stärken.“ Darüber hinaus fungiert die Kiez-Kita-Fachkraft als Ansprechperson für Erzieherinnen und Erzieher, wenn es darum geht, pädagogisches Handeln bezüglich der Mitbestimmungsrechte der Kinder zu reflektieren. „Somit trägt die Kiez-Kita-Fachkraft maßgeblich zur Überprüfung und Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit vor Ort bei“, erläutert Marion Filkow, Kita-Praxisberaterin im DRK-Kreisverband. Schwerpunkt der Arbeit der Kiez-Kita-Fachkraft ist indes die Beratung von Eltern. Dazu absolviert sie eine Weiterbildung zur Fachkraft für Elternberatung und für Mediation. Bisher habe sie in ihrer neuen Aufgabe ausschließlich gute Erfahrungen gemacht. „Ich kann dabei auch viel probieren und sehen,



© Bernhard Schwiete/DRK-KV Märkisch-Oder-Havel-Spree e.V.

Sandra Weinert ist seit dem Frühjahr als Kiez-Kita-Fachkraft in der Kita „Koboldland“ in Erkner tätig

wie das angenommen wird.“ Reizvoll sei, dass man sich jeden Tag auf neue Dinge einlassen müsse, um auch spontan reagieren zu können.

Der Kakao kommt zum Einsatz, wenn Sandra Weinert nicht mit den Eltern, sondern nur mit den Kindern kommuniziert. Der Koboldrat ist die Vertretung der Kinder im Hort, jede Klassenstufe schickt Vertreter dort hin, vergleichbar mit Klassensprechern in der Schule. „Der Koboldrat tagt einmal im Monat, er ist uns für die Partizipation der Kinder sehr wichtig“, erläutert die Kiez-Kita-Fachkraft. Pläne gibt es viele: Ein Besuch in der Stadtbibliothek oder in der Kirche, bei einem Rundgang die Stadt erkunden. „Wir wollen wieder Kontakte knüpfen, uns vernetzen und wieder auffrischen, was durch die Folgen der Corona-Pandemie vorübergehend ruhen musste“, schildert Sandra Weinert.

Kiez-Kita-Fachkräfte beschäftigt der DRK-Kreisverband außerdem in der Kita „Am See“ in Strausberg und in der Kita „Kiefernzwerge“ in Beeskow.

Mehr Sicherheit und mehr Komfort



© Bernhard Schwiete/DRK-KV MOHS

Fahrdienst-Fachbereichsleiter Wilhelm R. Bachmayer (rechts) sowie die Mitarbeitenden Peter Catholy, Mario Preibsch und Katharina Noack (v. l.) präsentieren die neuen Mercedes-Benz-Fahrzeuge

13 neue Fahrzeuge vom Typ Mercedes-Benz Sprinter sind in diesem Sommer für den Fahrdienst des DRK-Kreisverbandes in Dienst gegangen. Sie verfügen jeweils über eine automatische Rollstuhlhebephöhne, einen sogenannten Linearlift, außerdem über eine elektrische Trittstufe. Zum erhöhten Komfort während der Fahrt in den neuen Wagen tragen ein Systemboden mit bequemen Einzelsitzen und eine Standheizung bei. Außerdem verfügen die Fahrzeuge über Automatikgetriebe. „Auch das erleichtert unseren Vielfahrerinnen und Vielfahrern ihre tägliche Arbeit“, so der Fachbereichsleiter Fahrdienst des Kreisverbandes, Wilhelm R. Bachmayer. Bei den neuen Fahrzeugen handelt es sich um Ersatzbeschaffungen für ältere Modelle, die regelmäßig aus dem Fuhrpark ausgemustert werden. Grund dafür ist in der Regel das Erreichen einer Altersgrenze von etwa acht Jahren. Dadurch wird ein sicherer und zuverlässiger Betrieb sichergestellt.

Der Fahrdienst des DRK-Kreisverbandes befördert er mit mehr als 60 Mitarbeitenden täglich rund 1000 Fahrgäste. Dabei legt die Flotte des Fahrdienstes jeden Tag eine Strecke von etwa 6000 Kilometern zurück.

Jubilare

80 Jahre

Buttrus, Jürgen; Kannler, Brigitte; Zinnow, Brigitte; Heuchert, Adolf; Petrat, Heidemarie; Kisan-Hammer, Birgit; Schultze, Doris; Zöllner, Marlies; Schütze, Heidemarie; Breinig, Jürgen; Wagner, Sigrid; Fuchs, Ingrid; Fruschki, Jürgen; Koschnick, Christa; Urban, Renate; Meyer, Barbara; Kanter, Rosemarie; Efrem, Immo; Ruscher, Hans-Jürgen; Kneppenber, Lutz; Wolf, Regina; Beseler, Evelyn; Wysocki, Ingrid; Weiß, Doris; Gorny, Eleonore; Büdke, Vilma; Blum, Karla; Ulbrich, Peter; Heine; Rosemarie; Olivier, Michel; Müller, Jörgen; Thiele, Helga; Gese, Hannelore; Becker, Manfred; Wieher, Reinhard; Telge, Christhilde; Slottki, Karin; Schönbeck, Edelgard; Lüdeke, Frank; Gensch, Hans-Peter; Ewert, Christa; Siewert, Ellen; Merkert, Erika; Seiler, Waltraut; Kapolka, Giesela; Berneke, Ursula; Melchior, Brigitte; Pfiffner, Peter; Steglich, Ingetraut; Plotz, Ingrid

85 Jahre

Kluska, Gisela; Grünberg, Klaus; Gottwald, Jutta; Henschel, Karin; Höhne, Käthe; Schröder, Christa; Bressel, Gisela; Koselack, Ingrid; Kausler, Manfred; Lukowski, Horst; Deichsler, Martin; Schaefer, Klaus; Kaminski, Gerda; Horn, Irmgard; Friedrich, Ingrid; Sack, Ursula; Krell, Anita; Schulz, Christa; Wegener, Wolf; Budach, Ingeburg; Bernhardt, Horst; Rinn, Adelheid; Storch, Hubert; Beese, Lieselotte; Mrongowius, Klaus; Rost, Erna; Kläge, Gerhard; Sprecher, Gerda; Fritzwanker, Ingrid; Duske, Karin; Gottschling, Helga; Beutlich, Günter; Meier, Lothar; Lux, Inge; Gasche, Waltraud; Zimmermann, Helga; Biewald, Erwin; Benecke, Brigitte; Kujawa, Konrad; Adam, Gerda; Gerber, Erika; Wernitz, Hans; Wobschall, Anneliese; Kloss, Barbara; Friedrich, Siegbert; Kiesow, Eleonore; Fischer, Helga; Schnabelrauch, Jutta; Serwatka, Irene; Michel, Elfriede; Lapke, Charlotte; Kreis, Annemarie; Linke, Horst; Sommer, Helga; Beuthner, Roswitha; Kopania, Ingrid; Hippe, Helga; Voigt, Karin; Biedermann, Helga; Bölke, Christa; Geisler, Anna; Grünberg, Eberhard; Köckeritz, Rita; Wode, Helga; Sommer, Dorothea; Schiffner, Inge

90 Jahre

Silbersack, Horst; Brilke, Helmut; Stoike, Gerda; Meyer, Hans-Günther; Schnepfer, Elvira; Kube, Lilli; Sutor, Brigitte; Sandau, Dieter; Brosig, Edelgard; Rudolph, Wilfried; Montwill, Karlheinz; Reck, Gerda; Weißenfels, Thea; Schmidt, Erna; Schuchardt, Anneliese; Schiller, Erich; Geißler, Olivia; Nienas, Elfriede; Schröder, Inge; Krause, Brigitte; Naugk, Achim; Schulz, Edith; Müller, Otto, Walther, Gisela

95 Jahre

Hanisch, Ursula; Schlesinger, Margit; Rupp, Manfred; Ivers, Adolf; Fröhlich, Heinz; Saekert, Anneliese; Ribbe, Margot

100 Jahre

Kiefer, Dora

101 Jahre

Harwardt, Hugo; Schnabel, Hilde

102 Jahre

Münchow, Ursula

Ihre Stimme zählt!

Nur wenige Monate, nachdem das Jugendrotkreuz Erkner den DRK-Kreisverband Märkisch-Oder-Havel-Spree e.V. im Juni mit Erfolg beim Jugendrotkreuz-Landeswettbewerb in Brandenburg/Havel vertreten hat, beteiligt sich die Gruppe schon wieder am nächsten Wettstreit. Dieser liegt mittlerweile in den letzten Zügen. Das Jugendrotkreuz hat sich für die letzte und entscheidende Runde der Spendeninitiative „Förderpenny“ qualifiziert. Dabei können Sie, liebe Lesende, unser Jugendrotkreuz unterstützen. Noch bis 10. September läuft das **Online-Voting auf www.foerderpenny.de oder über den QR-Code im Bild**. Das Besondere: Jeden Tag können Sie neu für unser Jugendrotkreuz abstimmen. Es locken ein Preisgeld von 1500 Euro sowie außerdem Spendeneinnahmen aus den Penny-Filialen in der Umgebung. Der Wunsch unseres Jugendrotkreuz Erkner: ein Gartenhaus mit Carport

Die aktiven Mitglieder unseres Jugendrotkreuz Erkner treffen sich immer donnerstags in der DRK-Kita Wasserwichtel. „Mit dem Förderpenny-Preisgeld und den Spendeneinnahmen wollen wir ein Gartenhaus mit Carport für das Kita-Gelände anschaffen, damit dort künftig die Gruppenstunden zur Ausbildung stattfinden können“, erläutert Marlis Dümke, Erzieherin in der Kita Wasserwichtel und ehrenamtlich Leiterin des Jugendrotkreuz Erkner.



Unser Jugendrotkreuz Erkner im Juni beim Landeswettbewerb in Brandenburg/Havel

Impressum

DRK-KV Märkisch-Oder-Havel-Spree e.V.

Redaktion:
Bernhard Schwiete

V.i.S.d.P.:
Klaus Bachmayer

Herausgeber:
DRK-KV Märkisch-Oder-Havel-Spree e.V.
Dr.-Wilhelm-Külz-Straße 37-38
15517 Fürstenwalde
03361 5967-0
www.drk-mohs.de
info@drk-mohs.de

Auflage:
8.500

“ DRK – helfen kann jeder “